

VERHALTEN: Wenn das Gefieder erklingt

Wissenschafts-Meldungen zur Oktober-Ausgabe von GEO:

Hamburg, 19. September 2005 – Eine sehr eigenartige Form der Vogelbalz haben Forscher unlängst in den Regenwäldern Ecuadors und Kolumbiens dokumentiert. Wie das Magazin GEO in seiner Oktober-Ausgabe berichtet, spielen die dort lebenden Keulenpipra-Männchen ihren Partnerinnen ein Lied mit ihrem Gefieder vor. Dass sie dies tun, ist schon länger bekannt, rätselhaft war bislang noch die Technik. Eine Videoaufnahme mit einer Hochgeschwindigkeitskamera brachte jetzt Aufschluss. Zwei kurze Klicklaute, gefolgt von einem lang gezogenen „Ting“, wie von einer Violinsaite, sollen die Vogel-damen schwach machen. Dazu heben die zu den Schnurrvögeln gehörenden Keulenpipras ihre Flügel und schlagen die Armschwingfedern über 100-mal in der Sekunde gegeneinander – schneller, als eine Klapperschlange mit ihrem Schwanz rasselt. Als Klangkörper dienen den Vögeln die Feder-Enden, die keulenförmig verdickt und innen hohl sind. Da Pipra-Männchen polygam leben, sichert die extravagante klangliche Vorstellung offenbar die besten Chancen auf zahlreichen Nachwuchs.

Das aktuelle GEO ist ab heute im Zeitschriftenhandel erhältlich und kostet 5,80 Euro.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de